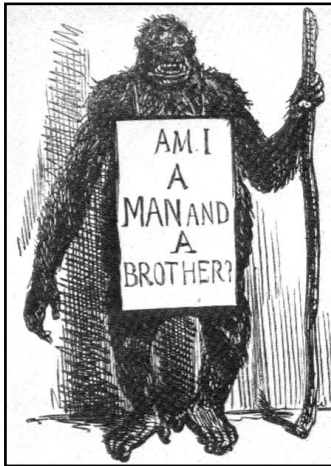


„Wie ähnlich ist uns der Affe, dies äußerst scheußliche Tier!“

Darwins ‚Affentheorie‘ im Spiegel der viktorianischen Kinderliteratur

Prof. Dr. Jochen Petzold (Universität Regensburg)



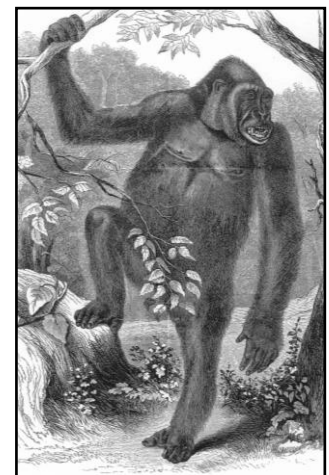
1) Wenn du ein Hippopotamus major in deinem Gehirn hast, bist du kein Affe, hättest du auch vier Hände, keine Füße und wärest äffischer als alle Affen der Affenheit. Aber sollte je ein Hippopotamus major in auch nur einem Affengehirn gefunden werden, dann rettet nichts deine Ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-ur-großmutter davor, auch ein Affe gewesen zu sein.

2) Bin ich Satyr oder Mensch? / Wer es weiß, möge es mir sagen /
und meinen Platz im System festlegen. / [Bin ich] Ein Mensch in
Affenform / ein Menschenaffe / oder ein Affe dem der Schwanz
abgenommen wurde?

3) Er war auf allen Vieren durch den Wald gelaufen, aber als er uns sah richtete er sich auf und blickte uns mutig ins Gesicht. [...] Und jetzt erinnerte er mich an nichts als eine teuflische Traumgestalt – ein Wesen jener abscheulichen Gattung, halb Mensch, halb Tier, wie wir sie bei einigen Künstlern in deren Darstellung der Hölle finden. [...] Mit einem Stöhnen, das etwas fürchterlich Menschliches in sich barg und dennoch zutiefst tierisch war, fiel er nach vorne aufs Gesicht.

4) Dieses Vieh zeigt genug Ähnlichkeit mit einem Menschen, dass ein totes Exemplar ein schrecklicher Anblick ist. [...] Es war, als hätte ich eine monströse Kreatur getötet, die dennoch etwas Menschliches an sich hatte. Auch wenn ich wohl wusste, dass dies ein Fehler war, konnte ich mich des Gefühls doch nicht erwehren.

5) Er [der Gorilla] stand etwa zehn Meter von uns entfernt und war ein Anblick den ich wohl nie vergessen werde. Fast sechs Fuß groß [...] mit immensem Körper, einem riesigen Brustkorb und großen muskelbepackten Armen, mit wild-stechenden, großen grauen Augen und einem diabolischen Gesichtsausdruck, der mir wie aus einem Alptraum erschien – so stand dieser König des afrikanischen Urwalds vor uns.



6) Von all den scheußlichen Kreaturen die ich je gesehen oder von denen ich je gehört hatte kam doch keine im Entferntesten an diesen Anblick heran. Ganz abgesehen von seiner riesenhaften Gestalt war dieses Monster wie geschaffen, um einfach nur durch den Ausdruck seines diabolischen Antlitzes im Herzen des Betrachters Angst und Schrecken zu erzeugen. Es schien, als blickte ich auf eine jener abscheulichen Kreaturen die einen in einem Alptraum beängstigen.

7) Es schüttelte mich, als ich ihn [den Körper des Gorillas] betrachtete, denn er hatte etwas schrecklich Menschenähnliches an sich, trotz seiner viehischen Gestalt.

8) Es war ein weiblicher Gorilla mit einem Säugling im Arm. Auch wenn sie wild und haarig war, so hatte diese Mutter doch auch einen Anschein von Zärtlichkeit, als sie ihr Kleines streichelte und lieboste, der mich direkt im Herzen berührte, so dass ich beinahe unfreiwillig meinen Arm hob und den Lauf von Makarooroos Gewehr nach oben schlug, als dieser gerade den Abzug drückte.

9) "Ich fühle mich beinahe wie ein Mörder," sagte Frank; "er ist so menschenähnlich. Von heute an und für immerdar glaube ich an Darwins Theorie: wir stammen zweifellos von den Gorillas ab."

"Zweifellos," stimmte Dick zu. "Ich schäme mich dafür, so sehr wie ein Tier zu sein."

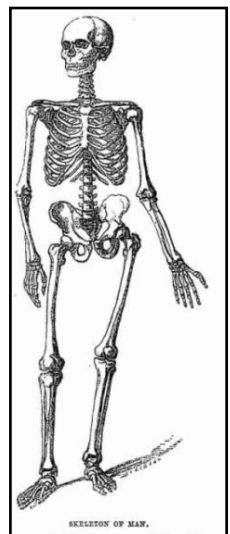
"Soll Sambo es zerteilen?" fragte der Schwarze, während er vor Freude herumtanzte. "Teil van Gorilla sell gut Essen."

"Aber," sagte Frank, "ich käme mir wie ein Kannibale vor. Nein, lass ihn dort liegen."

10) ... denn man weiß nicht, was er ist, bis die Gelehrten sich geeinigt haben, wie er zu klassifizieren ist. Falls er ein Eingeborener ist, möchte ich, dass er wie ein Christ behandelt wird. [...] Ich denke, wir werden ihn mit Seemannszeug ausstaffieren müssen, denn wenn wir im Hafen sind wäre es wohl kaum schicklich, ihn den Mast hoch zu schicken ohne dass er etwas Ordentliches anhat.



11) Und wenn unsere Leser jetzt vermutlich denken, wie ähnlich sich Mensch und Gorilla doch in vielerlei Hinsicht sind, lasst uns zeigen welcher riesiger Unterschied doch zwischen ihnen besteht. Um dies zu verdeutlichen haben wir eine Zeichnung angefügt, die die beiden Skelette nebeneinander zeigt. Welche Anmut und welche Würde ist in dem einen im Vergleich zum unbeholfenen linkischen Kauern des anderen.



Bildnachweis:

Punch, 18.05.1861

Paul du Chaillu, *Explorations and Adventures in Equatorial Africa* (1861)